

Jesus beim Essen

- Jesus aß mit vielen verschiedenen Leuten. Er ließ sich einladen und fastete nicht.
- Vor dem Tod: Feier des Passahfestes. Diesem gibt er eine neue Bedeutung.

Mahlzeiten nach der Auferstehung:

- Lk 24,30; Lk 24,42-43; Joh 21,13
- Jesus wurde beim Abendmahl erkannt.

Das Abendmahl in Korinth (V. 17-22)

- Spaltungen
- Was hier gefeiert wird, ist nicht das Mahl des Herrn.
- Jeder nimmt sein Mahl vorweg.
- Der eine bleibt hungrig.
- Der andere ist betrunken.
- Besser wäre es, in den Häusern zu essen.
- Kein Lob.

Bedeutung des Abendmahls (V. 23-25)

- Gedächtnismahl
- Einheitsübersetzung: „Was ihr bei euren Zusammenkünften tut, ist keine Feier des Herrenmahls mehr“ (1Kor 11,20)
- Ohne Gedächtnis ist es nur noch ein normales Essen.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

- V. 22: Soll das Abendmahl kein richtiges Essen mehr sein? Nur noch Sakramentsfeier?

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

- V. 22: Soll das Abendmahl kein richtiges Essen mehr sein? Nur noch Sakramentsfeier?

Folgende Gründe sprechen dagegen:

- Das Essen soll gemeinschaftsfördernd, nicht gemeinschaftszerstörend sein.
- Wer es vor Hunger nicht aushalten kann, soll zu Hause essen.
- Eine Trennung von Abendmahl und Essen wäre zu individualistisch.
- Nicht nur Brot und Wein sind wesentlich, sondern auch das Essen und die Gemeinschaft.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

V. 26:

- Abendmahl als Verkündigung
- Die Tischsitten sollten dem entsprechen.
- Vergleich: Hochzeitsmahl

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

V. 27:

- ἀναξίως: Adv.: Auf unwürdige Weise
- „Wer also das Brot auf unwürdige Weise isst und den Kelch des Herrn auf unwürdige Weise trinkt, ist schuldig am Leib und am Blut des Herrn.“
- ἀξίως kommt an folgenden Stellen vor: Röm 16,2; Eph 4,1, etc.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

V. 27:

- „unwürdig“ bezieht sich auf die Tätigkeit bzw. auf die Art und Weise, wie man isst.
- Man tut diese Tätigkeit im Bewusstsein ihrer Bedeutung.
- Vergleich mit einem Hochzeitsmahl
- Es geht also nicht darum, ob man moralisch dazu berechtigt ist, das Abendmahl zu nehmen.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

V. 28, „prüfen“:

- Sich selbst prüfen, damit man nicht verurteilt wird.
- Die Verantwortung für seine Taten übernehmen.
- Mt 5,23-24: Wer Gott ein Opfer darbringen will, soll dafür sorgen, dass seine Beziehungen in Ordnung sind.
- Inwiefern soll geprüft werden? Der nächste Vers gibt Auskunft.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

V. 29, „διακρίνω“:

- Trennen, absondern, unterscheiden, beurteilen, Urteil fällen, hervorheben, bevorzugen.
- „Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst das Urteil, wenn er den Leib des Herrn nicht hervorhebt.“

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

- Jeder soll sich zuerst bewusst werden, dass es sich beim Essen um den Leib Christi handelt, und in dem Bewusstsein soll er essen. Wer am Abendmahl teilnimmt, soll sich bewusst sein, dass er mit Jesus und mit der Gemeinde Gemeinschaft pflegt, und sich entsprechend verhalten. Er soll sich auch bewusst sein, dass Jesus im Mittelpunkt steht und nicht er selbst.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

- Das Wort διακρίνω bedeutet (im Kontext betrachtet) nicht, dass das Abendmahl vom Sättigungsmahl getrennt werden soll.
- Wer sich an der Gemeinde vergeht, macht sich zugleich am Leib Christi schuldig.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

V. 30-32:

- Konsequenzen bei Nichtbeachtung
- Wer sich den Bauch vollschlägt, stellt sich selbst in den Mittelpunkt. So geht die zentrale Botschaft verloren.
- Beim Hochzeitsmahl: Das Verhalten ändern, bevor man rausgeworfen wird.

Weitere Grundsätze (V. 27-34)

V. 33-34, Zusammenfassende Anweisungen:

- Aufeinander warten
- Wer das nicht aushält, soll zu Hause essen.

Ausblick

- Das Abendmahl wurde bald zu einer religiösen Handlung.
- Um 100: Das Abendmahl ist ein geistliches Opfer, eine Unsterblichkeitsmedizin.
- Mit diesem Opfer wurde auf Gott eingewirkt.
- Trennung des Abendmahls vom Sättigungsmahl.

Ausblick

Gründe für die Trennung:

- Interpretation von 1Kor 11
- Wachstum der Gemeinden
- Missstände (Jud 12)
- Zunehmende Spiritualisierung und Sakramentalisierung

Ausblick

- 4. Jhd, Synode von Laodicea: Abendmahl als Sättigungsmahl wurde verboten.
- Augustin: Gastmahle sind in der Kirche nicht erlaubt.
- Man soll nüchtern zum Abendmahl kommen.
- Das Abendmahl als „*medicina spiritualis*“

Ausblick

Bengel: „Unwürdig“ bedeutet:

- Keinen Glauben, keine Buße
- Eine Sünde seit dem letzten Abendmahl entdeckt
- Die wahre Herzens-Veränderung fehlt, keine Besserung.

Das Abendmahl heute

- Kein Sättigungsmahl. Mit dem Sättigungsmahl ist auch die Gemeinschaft verloren gegangen.
- Viele kleine Gläser: Individualismus
- Keine Missstände wie bei Paulus
- Die Anweisungen Paulus' werden befolgt – dafür fliegt man auf der andern Seite des Pferdes runter.
- Anregung: Abendmahl einmal als (festliches) Essen.